

Liebe Trauerfamilien

Liebe Eltern

Liebe Schwestern und Brüdern

Liebe Trauergemeinde

Im Namen des Regierungsrates möchte ich Ihnen unser tief empfundenes Mitgefühl und unser aufrichtiges Beileid an diesem ausserordentlich schmerzlichen, unsere Herzen zerreissenden Tag überbringen. Möge Gott der Allmächtige unser Tröster sein, unsere Unterstützung, unsere Zuflucht.

Bitte gestatten Sie mir, ein paar persönliche Worte an die Trauergemeinde zu richten.

Sechs junge Menschen voller Hoffnung, Energie und Optimismus wurden durch einen schrecklichen Unfall brutal und ohne Vorbereitung aus unserer Mitte gerissen. Ein solches Ereignis schockiert uns zutiefst und lässt uns ratlos zurück. Es führt uns allen aber auch unsere eigene Endlichkeit und Zerbrechlichkeit vor Augen. Der grauenhafte Unfall rüttelt uns im Tiefsten auf und konfrontiert uns unvermittelt mit der Ewigkeit. Er stellt uns die Frage, was wir aus unserem Leben machen, was unsere Prioritäten sind. Ein solches Ereignis fordert uns heraus und zwingt uns, uns der fundamentalen Frage zu stellen: Bin ich bereit, dem Dreieinigen Gott zu begegnen?

Niemand kann verstehen, warum so ein Unglück passieren musste. Wir sind fassungslos, entsetzt, wütend oder sogar empört, und Frage folgt auf Frage, ohne dass es eine einfache Antwort darauf gibt.

In Lappland ist in dieser Jahreszeit die Sonne am Mittag erst gerade aufgegangen, aber die Dämmerung bricht bereits wieder an. In einer Stunde ist schon jegliches Tageslicht verschwunden, und es wird dunkelste Nacht.

An diesem Tag, liebe Trauerfamilien, fiel die Dunkelheit auch auf Euch. Unvermittelt fandet Ihr Euch in der tiefsten Nacht, in der Ihr plötzlich von diesem tragischen und schmerzhaften Ereignis getroffen wurdet.

Das Licht Eurer lieben Angehörigen erlosch jäh und hinterlässt eine tiefe Unsicherheit. WARUM?

Ich finde keine Worte, um meinen Gefühlen der tiefsten Trauer Ausdruck zu geben. Nur das Wesentlichste ist jetzt noch von Bedeutung: Halten wir uns an unserem Glauben fest und lassen wir

uns tragen vom Vertrauen in den Allmächtigen, der in uns wohnt. Denn auf die tiefste Winternacht folgt im Norden nach einiger Zeit die Mitternachtssonne. Das Vertrauen in den Vater im Himmel wird zum Licht, das uns auch in den Abend- und Nachtstunden begleitet.

Heute kann niemand das volle Ausmass von Eurem Schmerz und Kummer erfassen, aber unser Gott, er allein, er kann Euch vollkommen verstehen. Denn er selber zögerte nicht, seinen eigenen Sohn ans Kreuz von Golgatha hinzugeben, um uns zu retten und um uns die Türen zum ewigen Leben zu öffnen.

Wenn wir heute weinen und trauern, dann haben sie die uns allen verheissene himmlische Heimat erreicht und sind bei ihrem Retter. Mögen wir durch unseren Glauben bei unserem Herrn und Erretter den Trost und Frieden finden, den wir so sehr brauchen. Und wir alle, liebe

Eltern, liebe Brüder und Schwestern, liebe Trauerfamilien, liebe Freunde der Verstorbenen, unterstützen Euch weiterhin durch unsere Nähe und durch unsere Gebete.

Ja, wir tragen Euren Schmerz mit, soweit es uns möglich ist. Und ein Wort aus der Heiligen Schrift, des Propheten Jesaja, möge meine Ausführungen abschliessen:

Jesaja 43, Vers 2: Denn so du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht sollen überfluten; und so du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen

Bitten wir Gott in Demut, dass wir diese Verheissung auch in dunklen Zeiten durch den Glauben annehmen können.

Gott segne uns, Gott trage uns, Gott tröste uns und Gott beschütze uns.